



Impressum

Herausgeber	VfL Jesteburg von 1912 e. V.
Geschäftsstelle	Am Alten Moor 14, 21266 Jesteburg; Telefon 04183 / 50618 e-mail: vfl-jesteburg@t-online.de ; www.vfl-jesteburg.de
Donatoren/Werbung	Helmut Meyer
Redaktion	Karl-Peter Schuster und Hans-Heinrich Wolfes
Korrektorin	Ulrike Wolfes
Layout und Satz	Karl-Peter Schuster
Redaktionsschluss	08. Mai 2012
Herstellung	Druckerei Wulf in Lüneburg
Auflage	10.000 Exemplare

© Copyright 2012 VfL Jesteburg. Alle Rechte vorbehalten.

Zur privaten Verwendung haben einige Autoren **Langfassungen** geschrieben. Die Seitenzahlen sind in Klammern angegeben. Die Gründungsjahre der Abteilungen sind vorangesetzt. Die hier vorliegende Langfassung ist markiert.

1921 Fußball/Herren von Hans-Heinrich Wolfes	61	(200 – 228)
1921 Fußball/Jugend von Dietmar Schmidt	72	(229 – 246)
1990 Fußball/Frauen von Hans-Heinrich Wolfes	83	(247 – 256)
1946 Tischtennis von Volker Knubbe	91	(257 – 267)
1969 Tennis (TC Jesteburg) von Heinz-Günter Middeldorf	99	(268 – 284)
1973 Volleyball von Hans-Heinrich Wolfes	111	(285 – 290)



Volleyball von Hans-Heinrich Wolfes

Bevor es eine Volleyball-Abteilung im VfL Jesteburg gab, haben schon einige Turner und Leichtathleten in der Turnhalle am Sandbarg Volleyball gespielt. 1971 schlossen sich Bernd Jauch, Werner Mencke, Werner Holtz, Hans-Peter Cordes, Oswald Heyne, Hans Schmidt, Karl-Michael Gelhart, Hans Carlsson aus Maschen und andere zu einer Freizeit-Volleyball-Gruppe zusammen. Der Initiator war Bernd Jauch. Hinterher ging es ins Gasthaus Schmidt. Dort spielten sie in fröhlicher Runde Oswalds Lieblingsspiel Pasch. Die Sportler erhielten Auftrieb, als der Kreissportbund Harburg-Land am 13.06.1973 einen Fachverband Volleyball gründete. Gleich danach entstand im VfL Jesteburg eine Abteilung. Anlass war die Einladung zur Ausspielung des ersten Harburger Kreispokals am 22. September 1973 in der Winsener Gymnasiumshalle (*Harburger Kreiskalender 1979, S. 82*).

Neben den Erwachsenen fanden auch die Schulkinder Zugang zu der neuen Sportart. Nach den Feiern zum 60-jährigen Bestehen des VfL 1972 erhöhte sich die Mitgliederzahl besonders im Turnen, so dass die Vereinsführung handeln musste. Als die Sportlehrerin Ahlheit 1973 aus privaten Gründen Jesteburg verließ, verpflichtete der Vorstand des VfL Jesteburg unter dem Vorsitz von Joachim Böttcher den Sportlehrer an der Volksschule Maschen, Richard Braune, für das Kinderturnen. Zum Turnen gehörte damals das Geräte-turnen. Richard Braune war bei den 6 bis 16-jährigen Kindern und Jugendlichen beliebt. Er hatte 110 Kinder in fünf Gruppen eingeteilt und wollte die Talentiertesten gezielt fördern, beklagte aber die hohe Gruppengröße und forderte mehr Übungsstunden. Zur älteren Mädchengruppe gehörten mehr als 30 Mädchen. Aus der Gruppe der 13 bis 16-jährigen Jungen förderte er besonders Matthias Heyne und Knuth Poremba wegen ihrer turnerischen Grundfertigkeiten und Bereitschaft zur Leistung (*VfL-Spiegel, Nr. 1*).

Im August 1973 fing er an, mit ihnen und 14 anderen Jungen Volleyball zu spielen. Schon nach drei Monaten stellte er „einen deutlichen Leistungsanstieg“ fest und schrieb, dass „alle Kinder und Jugendlichen stets mit Begeisterung und Lerneifer dabei sind, sich diszipliniert verhalten und auch regelmäßig zu den Übungsstunden erscheinen“ (*VfL-Spiegel, Nr. 3*). Diese Kinder- und Jugendgruppen gehörten formell zur Abteilung Turnen.

Im Herbst 1973 begann ein nicht erwarteter Aufschwung der Volleyball-Abteilung. Im November 1973 wurde Richard Braune auch Trainer der neuen Abteilung. Das Training für Männer fand an zwei Abenden statt. Eine Männer-Mannschaft hatte bereits zwei Monate vorher in der Hinrunde 1973 an Punktspielen der Heide-Bezirksklasse teilgenommen und von acht Mannschaften auf Anhieb mit 8:6 Punkten einen kaum erhofften vierten Platz erreicht. Bernd Jauch, Hans-Peter Cordes und Werner Mencke hatten einen Schiedsrichter-Lehrgang in Immenbeck bestanden und damit für die neue VfL-Volleyball-Abteilung die Voraussetzung geschaffen, in der Punktspielrunde des Volleyball-Kreisverbandes als ordentliche Mannschaft geführt zu werden (*VfL-Spiegel, Nr. 4*). Nach dem guten Abschneiden in der Spielserie 1973/74 ruhten sich die Volleyballer nicht auf ihren Lorbeeren aus. Trainer Braune intensivierte das Training. Das Hauptgewicht legte er auf verbesserte Kondition, Technik bei der Blockbildung, Baggern, Pritschen und die Einstudierung neuer taktischer Spielzüge. Auf der Abteilungsversammlung Ende August wurde beschlossen, eine zweite Mannschaft zu Punktspielen in der neu gegründeten Kreisklasse zu melden. Mehrere Jugendliche waren in die Erwachsenen-Gruppen aufgerückt. Ab September 1974 bekamen die Jesteburger am Freitagabend eine Trainingsstunde in der neuen Sporthalle des Hittfelder Gymnasiums. Die Abteilung stabilisierte sich und wurde auf Bezirksebene bekannt. Die 1. Mannschaft spielte als Jesteburger Mannschaft gegen kombinierte Teams aus Post/TV Uelzen, Bevensen/Lüneburg III und Lüchow, die 2. Mannschaft gegen Vahrendorf I/Neu Wulmstorf und Meckelfeld II/Vahrendorf II (*VfL-Spiegel, Nr. 7*). Die 1. Mannschaft erreichte nach Abschluss der Serie in der Bezirksklasse einen vierten Platz von 10 Mannschaften. Ungünstig waren die weiten Anreisen zu den Spielorten. Die Trainingsbeteiligung nahm nun so stark ab, dass sich der neue Abteilungsleiter Werner Holtz im Sommer 1976 genötigt sah, im VfL-Spiegel für Volleyball zu werben.

Zumindest für die männliche Jugend hatte der Aufruf Erfolg. Die Jesteburger gewannen am 14. September 1976 das Pokalturnier in Immenbeck nach Siegen gegen Wistedt, Immenbeck und Meckelfeld. Bei den Punktspielen siegte die männliche Jugend gegen York II, Buxtehude und Immenbeck. Sie verlor nur gegen Meckelfeld. Zur erfolgreichen Mannschaft gehörten die Spieler Matthias Heyne, Jürgen Kopelke, Matthias Trümmel, Wolf-Michael Reichelt, Jens Clement, Bernd Schaefer-Sell und Michael Erbe. In der Spielserie 1976/77 wurde sie bei 12 Spielen mit 18:6 Punkten Kreismeister gegen zwei Mannschaften aus Estebürgge, Meckelfeld, Buxtehude, Winsen und



Immenbeck. In der nächsten Serie wechselten die Jugendlichen in die Herren-Mannschaft (*VfL-Spiegel*, Nr. 16 und 17). Die Jugendarbeit trug Früchte. Für die Serie 1977/78 wurden zwei neue Jugendmannschaften gebildet. Dazu gehörten Olaf Bussemeier, Torsten Falk, Peter Gelhart, Andreas Held, Norbert Holtz, Volker Jauch, Oliver Laucht, Michael Müller, Jörg Meyer, Dirk Schaefer-Sell, Thomas Schröder, Jens Wottke, Christian und Helmut Riebesell. Diese Jugendlichen holten 1978 den Kreisjugendpokal nach Jesteburg. Für die Saison 1979/80 wurde eine Jugendmannschaft für Punktspiele angemeldet.

Im Februar 1974 fanden die ersten Spielversuche von mehr als 20 Mädchen und Damen unter Leitung der erfahrenen Maschener Spielerin und Lehrerin Gerda Fraerks statt. Nachdem die Damen und Mädchen eineinhalb Jahre das Volleyballspielen geübt hatten, meldeten sie sich verspätet im Winter 1974/75 für die Damenspiele Volleyball im Landkreis Harburg an. Durch zwei Siege gegen Moisburg erkämpften sie sich den vorletzten Tabellenplatz. Übungsleiterin Fraerks hoffte, dass im nächsten Winter 1975/76 eine „turnierfertige“ Mannschaft bei regelmäßiger Trainingsteilnahme zustande käme. Und tatsächlich bildete sich eine Mannschaft, die in Punktspielen gegen Meckelfeld II und York II siegte, gegen Hittfeld und Immenbeck aber verlor. 1976 wurde Frau Aumann aus Hittfeld neue Trainerin. Ihr Anliegen war, die Spielstärke der Mannschaft auszubauen. 1977 gehörten zur Damen-Mannschaft Jutta Meyer, Esther Gelhart, Elke Heuer, Anke Beuch, Brigitte Chmella, Sabine Unger, Sabine Vick und Isabell Libor. Zum Abschluss der Serie 1976/77 stand die Mannschaft mit 6:14 Punkten auf einem vierten Platz von neun Mannschaften (*VfL-Spiegel*, Nr. 15). Doch sie konnte sich in der Hinserie 1977/78 gegen den SV Dohren und Hittfeld zuerst nicht behaupten. Hinzu kam ein Übungsleiterwechsel. Frau Aumann schied aus. Neuer Volleyball-Trainer für die Damen- und Herren-Mannschaften wurde 1977 Herr Rohwedder aus Meckelfeld. Doch in der Endabrechnung erreichten die Damen Meyer, Vick, Unger, von Stering, Gelhart, Heuer und Holtz den zweiten Platz und damit die Vize-Meisterschaft in der Kreisliga der Damen, die zum Aufstieg in die Bezirksklasse berechnete. Und die Herren Heyne, Kopelke, Trümmel, Reichelt, Erbe, Schaefer-Sell, Clement und Groh schafften ebenfalls die Vize-Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Bezirksklasse. Auf dem Kreisverbandstag in Buchholz wurden beide Mannschaften mit einer Urkunde und einem Ball zur Vize-Meisterschaft belohnt (*VfL-Spiegel*, Nr. 19).

1978 musste Trainer Rohwedder seine Tätigkeit aus beruflichen Gründen beenden. Die international aus drei Kontinenten besetzte Damenmann-

schaft mit Jutta Meyer, Sabine Unger, Elke Heuer und Birgit Holtz aus Jesteburg, Mabel te Nyenhuis aus Amerika und Esther Gelhart aus Australien spielte erfolgreich in der Bezirksklasse Nord, zeitweise gehörten auch Dr. Angela von Porthan, Corinna von Stering und Dorit Scharping dazu. Sie war 1979/80 in die Bezirksliga Ost aufgestiegen und hatte einen schweren Stand. Auch standen keine Ersatzspielerinnen zur Verfügung. Den neu hinzugekommenen Damen fehlte das Spielniveau. Außerdem gab es zu wenige Trainingszeiten. Die Damen-Mannschaft musste in der Folge in der Kreisklasse spielen und löste sich 1980 auf (*VfL-Spiegel*, Nr. 22 und 28).

In der Hinrunde 1978/79 spielte die neue Herren-Mannschaft in der Bezirksklasse mit Michael Erbe, Matthias Trümmel, Carsten Groh, Jürgen Kopelke, Bernd Schaefer-Sell, Jens Clement, Wolf-Michael Reichelt und Volker Jauch als jugendlicher Nachwuchsspieler u. a. gegen MTV/TB Lüneburg und Blau-Weiß Buchholz. In der Saison 1979/80 musste sich die Mannschaft aber wegen Terminschwierigkeiten aus der laufenden Saison zurückziehen. Für alle Interessierten wurde eine gemischte Freizeit-Volleyball-Gruppe eingerichtet. Die Jugendspieler brachten 1978 das Kunststück fertig, zum ersten Mal den Kreispokal für die männliche Jugend nach Jesteburg zu holen. Sie spielten in der Besetzung Jens Wottke, Oliver Laucht, Florian Boos, Olaf Bussemeier, Andreas Held und der erst 10-jährige Eric von Porthan (*VfL-Spiegel*, Nr. 22). Im April 1980 lobte der Volleyball-Abteilungsleiter Werner Holtz die Jugendarbeit, hier besonders die starke Gruppe der 15-17-Jährigen. Dazu gehörten Jens Wottke, Helmut Riebesell, Oliver Laucht, Carsten Geiger, Matthias Otte, Andreas Beduhn, Olaf Bussemeier, Jörg Meyer und Peter Heyne. Diese Spieler nahmen 1980/81 am Spielbetrieb der Kreisklasse Herren teil. Sie verstanden sich untereinander gut und entwickelten eine starke Kampfmoral. Auch wurden sie sehr von dem neuen Volleyball-Trainer Klaus Wehmeyer gefördert. Der Lohn war die Meisterschaft in der Kreisklasse nach hartem Kampf mit 26:2 Punkten gegen TSV Hittfeld II (24:4) und HSV Stöckte (22:6) (*VfL-Spiegel*, Nr. 31).

In der Spielzeit 1980/81 erhielt Abteilungsleiter Werner Holtz Unterstützung von Carsten Geiger. Dank seiner Initiative und der Erfolge seiner jungen Herren-Mannschaft entwickelte sich die Abteilung sehr positiv. Am 22.05.1982 gewannen die 1. Herren in Roydorf den Kreispokal. Außer der „wilden“ 1. Herren-Mannschaft fand sich wieder eine Damen-Mannschaft zusammen. Und auch für den Nachwuchs wurde seit längerer Zeit wieder gesorgt. Gleich zwei Mannschaften meldete der VfL für die neue Jugendliga, die „Kleinen“ mit Susanne Peters und Ilka Hatesuer gehörten



zu den Jahrgängen 1966-1969 (*VfL-Spiegel*, Nr. 33). Die 1. Herren stiegen in die Bezirksklasse Ost auf und mussten nun nach Hitzacker und Clenze reisen. Nach Abschluss der Serie 1982/83 nahmen sie den sechsten Platz von neun Mannschaften ein. Die Damen spielten in der Kreisliga und standen nach Abschluss der Serie 1982/83 auf dem dritten Platz hinter Mechttersen/Vögelsen und Ramelsloh (*VfL-Spiegel*, Nr. 38). Für die neue Saison 1983/84 wurde eine zweite Herren-Mannschaft gebildet.

Mit der Einweihung der neuen Sporthalle am Moorweg am 26.11.1982, die die Maße 21 x 45 Meter hat, verbesserten sich auch für die Volleyballspieler die Wettkampfbedingungen. Die Volleyballer erhielten dienstags und donnerstags Übungszeiten. Wettkämpfe fanden sonnabends statt. Am 31.01.1983 trat Werner Holtz zurück. Er hatte sich jahrelang um das Wohl der Abteilung verdient gemacht. Zum neuen Abteilungsleiter wählte die Jahreshauptversammlung Carsten Geiger. Carsten und Oliver Laucht und Cornelia Voss vertraten den VfL im Ortsjugendring.



Volleydamen vor der Partie gegen Moisburg, die zur Meisterschaft in der Kreisliga führte

Hinten von links: Andrea Mahnke und Susann Schröder.

Vorne von links: Jutta Schierhorn, Ilka Hatesuer, Birgit Holtz, Dagmar Weitze und Anja Körner.

Foto aus HAN (17.02.1984)

Zu Beginn der Saison 1984/85 gab es wieder einen Trainerwechsel. Caspar Mecke löste Klaus Wehmeyer ab. Caspar Mecke musste sich gleich um die erste Damen-Mannschaft kümmern, die nach ihrer Meisterschaft in der Kreisklasse in die Bezirksklasse aufgestiegen war und es schwer hatte. Die Meisterschaft hatten erkämpft: Sigrid Duscha, Esther Gelhart, Ilka Hatesuer, Birgit Holtz, Anja Koerner, Andrea Mahnke, Jutta Schierhorn, Susan Schöner und Dagmar Weitze. Nach dem Aufstieg in die höhere Klasse kamen Almut Böttcher und Stefanie Hoffmann dazu.

Die 1. Herren-Mannschaft belegte am Ende der Serie 1984/85 den vierten Platz in der Bezirks-

klasse. Gespielt hatten Jörg-Stephan Brunck, Ralph Gaulke, Armin Knesel, Oliver Laucht, Jörg Meyer, Thomas Pönel, Kai Rake, Helmut Riebesell und Matthias Schulz. Die zweite Mannschaft erreichte den sechsten Platz in der Kreisklasse. Gespielt hatten Norbert Schulze, Michael Latour, Ralph Maack, Eric von Porthan, Marc Scheper, Heider Schmidt, Klaus Wehmeyer und Hans-Wilhelm Wittlinger. Alle drei Mannschaften nahmen in der Sommerpause an einem Freiluft-Volleyballturnier in den Niederlanden teil.



Volleyball-Spiel 1984 mit dem Schlachtruf:

„...je,je ... volè“

Von links: Esther Gelhart, Corinna von Stering-Krugheim, Dorit Scharping, Jutta Meyer.

Foto von Esther Gelhart

Dass in der neuen Saison 1985/86 wieder eine neue Jugendgruppe zusammenkam, war Helmut Riebesell zu verdanken. Helmut und Klaus Wehmeyer, Michael Latour, Jörg-Stephan Brunck und Jutta Meyer wurden für ihren Einsatz vom VfL-Vorstand besonders gelobt.

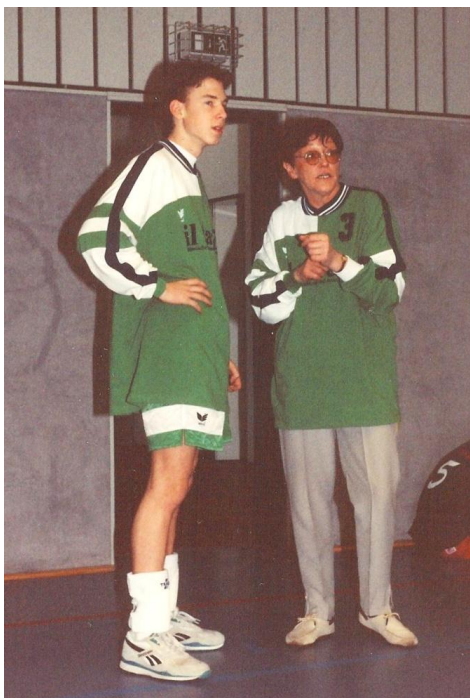
Die Stimmung für Volleyball in Jestedburg war im Sommer 1985 sehr gut, denn die 1. Herren waren nach siegreichem Qualifikationsspiel als Zweitplatzierte in die Bezirksliga und die zweite Herren als Meister der Kreisklasse direkt in die Kreisliga aufgestiegen. Diese Mannschaft trainierte nun der aus Oldenburg nach Jestedburg zugezogene Thomas Pönel. Auch wurde eine dritte Herren-Mannschaft unter Leitung von Michael Latour gebildet. Für die Senioren I über 32 Jahre suchte die Abteilung noch Mitspieler. Die 1. Damen waren nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse dem hohen Spielniveau nicht gewachsen gewesen und stiegen mit 8:28 Punkten auf dem vorletzten Platz ab. Weil nur noch sechs Damen nach dem Abstieg weiterspielen wollten, konnte die Mannschaft für die Saison 1985/86 nicht mehr gemeldet werden (*VfL-Spiegel*, Nr. 45 und Nr. 47).

Überraschenderweise verstummten nach diesem Aufschwung in der nächsten Saison 1985/86 die Volleyball-Nachrichten im VfL-Spiegel und auch in den VfL-Vereinsprotokollen. Hatte die Gründung



neuer Abteilungen das Interesse der Jugendlichen an Volleyball beeinflusst? Badminton hatte 1985 schon 60 Mitglieder, 20 Jugendliche und 40 Erwachsene. Im April 1988 gab es einen Hilferuf. Sylvia Willers und Martin Albers suchten Spieler mit Erfahrung, die eine Mannschaft aufbauen könnten. Sie betonten: „Am Punktspielbetrieb nehmen wir nicht teil“ (*VfL-Spiegel*, Nr. 55). Hatten sich in so kurzer Zeit alle früheren Mannschaften aufgelöst? In der Tat! Auf der VfL-Jahreshauptversammlung 1989 hieß es: „Volleyball hängt ein bisschen zwischen den Seilen, man weiß wohl noch nicht so recht, was das werden soll“ (*VfL-Spiegel*, Nr. 58). Ein Bericht wurde nicht gegeben. Ein Abteilungsleiter wurde auch nicht genannt. Das blieb so bis Anfang 1993.

Am 17.06.1993 wählte die Jahreshauptversammlung Frau Eris Summek zur neuen Abteilungsleiterin Volleyball. Sie berichtete, dass schon seit Beginn der Saison 1992/93 eine Herren-Mannschaft in der Kreisklasse gespielt hat und wieder am offiziellen Spielbetrieb des Kreis-Volleyball-Verbandes teilnahm. Diese Mannschaft erreichte nach anfänglichen Schwierigkeiten im Mai 1993 noch den dritten Platz hinter Winsen und Stelle. In der Halle am Moorweg gab es jetzt mittwochs wieder allgemeines Training für Damen, Herren und Jugendliche. Die Volleyballer hatten wegen der Nachfrage „Basketball unter ihre Obhut genommen“. 12 Jugendliche interessierten sich dafür.



Volleyball 1995 – Mannschaftsführer und Abteilungsleiterin

von links: Stephan Kruskopf und Eris Summek
Foto von Stephan Kruskopf

Die Herren-Mannschaft spielte 1994/95 in der Kreisliga. Zur Mannschaft gehörten Andreas

Balks, Matthias Schneider, Stefan Wrobel, Peer Summek, Kim Hussi und Lorenz Hoppe. Eine zweite Herren- und eine Damen-Mannschaft gab es auch wieder. Folgende Damen nahmen am Punktspielbetrieb teil: Gaby Balks, Mirela Sacirovic, Birte Striezel, Antja-Marie Thiessen, Erika Offen und Stefanie Schmidt (*VfL-Spiegel*, Nr. 77). Die Damen stiegen nach Abschluss der Saison 1995/96 in die Kreisliga auf, und die 1. Herren belegten einen guten Mittelplatz in der Tabelle der Kreisklasse. Die erste Hobby-Mannschaft führte ungeschlagen die Tabellenspitze an, die zweite Hobby-Mannschaft nannte sich Volleyhoppers. Ihr Kapitän Thomas Jördens rief die Freizeitsportler auf mitzumachen (*VfL-Spiegel*, Nr. 78 und Nr. 79).



Volleyball-Mannschaft 1995 in Ramelsloh

Hinten von links: Jan-Christoph Kaiser, Eris Summek (Abteilungsleiterin), Alexander NN. (Nr. 4), NN (Nr.10), Jochen Windhager

Vorne von links: Florian Zentner, Jan Schult, Colin Brennand, Simon Thomas, Stephan Kruskopf

Foto von Stephan Kruskopf

Die Volleyballer nutzten seit dem Sommer 1996, besonders im „Beach-Sommer“ 1997, gern das neue Beach-Volleyballfeld im Freibad. Das Damen-Duo Bibiana Volkmer und Anja Staroste belegten in der „Hamburger Serie“ 1997 den vierten Platz. Die männliche A-Jugend war 1996/97 sehr erfolgreich und hatte in der Hinserie kein Spiel verloren. Es spielten Timo Bendorf, Arved von Harpe, Jan-Christoph Kaiser, Mannschaftskapitän Stephan Kruskopf, Knut Mattern, Sascha Rochow, Dirk Windhager, Jochen Windhager und Florian Zentner.

Die Volleyball-Abteilung hatte unter Führung von Eris Summek eine gute Zeit. Sie leitete sechs Jahre die Abteilung Volleyball. Am 25.01.1999 wurde Lorenz Hoppe auf der Jahreshauptversammlung zum neuen Leiter gewählt (*VfL-Spiegel*, Nr. 83). Das Training fand in der Halle am Moorweg statt. Aber die Volleyballzeit neigte sich ihrem Ende zu. Hatte Volleyball 1999 nur eine Hallenübungszeit in der Woche (mittwochs von 20



bis 22 Uhr), so belegte Badminton fünf Übungszeiten. Im Frühjahr 2000 bekam Volleyball wieder eine zweite Hallenzeit, Übungsleiter waren Lorenz Hoppe und Stephan Kruskopf. Im Sommer 2000 wurden Eris Summek und Stephan Kruskopf als Abteilungsleiter genannt (*VfL-Spiegel, Nr. 91 und Nr. 92*). Im Dezember 2001 suchte Eris Summek Mitspieler für eine zweite Mannschaft ab 15 Jahre. Mit den neu entstandenen Hobby-Mannschaften, den „BreZZers“ und „Volleyhoppers“, begann eine neue Entwicklung. Die „Volleyhoppers“ waren eine Mixed-Mannschaft, in der immer mindestens zwei Damen auf dem Spielfeld sein mussten. Alle Spieler durften nur in der Kreisliga, nicht in einer höheren Mannschaft spielen. Die erste Hobby-Mannschaft wurde 2001/02 Meister in ihrer Gruppe. Die zweite Mannschaft nannte sich „Volleyhoppers“. Bei den „BreZZers“ und „Volleyhop-

pers“ war der Spaß besonders angesagt. Zeitweise gab es auf Initiative von Eris Summek und Stephan Kruskopf auch die „Minis“ (10 bis 14 Jahre). Die Hobbygruppen waren in jeder Saison aktiv. Sie nutzten in den Ferien gern das Beachvolleyballfeld im Jesteburger Freibad. Im August 2007 fuhren vierzehn Spieler zum größten Beachvolleyballturnier Deutschlands mit 60 Feldern nach Borkum. Stephan Kruskopf schrieb darüber einen Erlebnisbericht und machte viele Fotos. Stephan und Ines Hoppe hielten bis 2007 den Übungsbetrieb in Jesteburg aufrecht. Einige Spieler wechselten zu Nachbarvereinen. Noch immer gibt es in Jesteburg eine Lehrer-Volleyballgruppe. In unserer näheren Heimat ist die in der Bundesliga spielende VT Arubis Hamburg in Neugraben das große Aushängeschild des Volleyballsports.